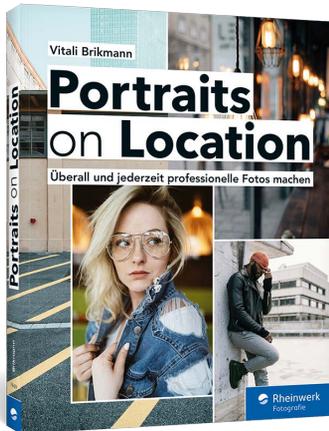


Vitali Brikmann

# Portraits on Location



Vitali Brikmann

## Portraits on Location

221 Seiten, broschiert, 29,90 Euro  
ISBN 978-3-8362-7669-6

[www.rheinwerk-verlag.de/5114](http://www.rheinwerk-verlag.de/5114)



# KAPITEL 5

# KREATIVITÄT

*Sobald du mit der Technik vertraut bist und die Basics beherrschst, wird es Zeit zu entdecken, was Fotografie noch so alles sein kann. In diesem Kapitel möchte ich dich dazu inspirieren, spielerisch an deine Peopleshootings heranzugehen.*

# STÖRER

Störer werden die Bereiche im Bild genannt, die unscharf im Vordergrund zu sehen sind. Das ist ein schönes Stilmittel, um dem Bild mehr Tiefe zu verleihen oder einen spannenden Effekt entstehen zu lassen. Um diese Unschärfe zu erzeugen, können allerlei Objekte genutzt werden.

## VORDERGRUND MACHT

### BILD GESUND

Ich persönlich halte nicht viel von alten Fotografie-Weisheiten, aber der Spruch »Vordergrund macht Bild gesund« trifft tatsächlich zu. Durch einen unscharfen Vorder- und meist auch Hintergrund bekommt das Model im Mittelgrund die volle Aufmerksamkeit und das Bild erhält eine schöne Tiefe. Oft schaue ich an den Locations, an denen ich mit dem Model fotografiere, ob es Objekte gibt, durch die ich hindurchfotografieren kann. Ich achte außerdem auf Gegenstände, an denen ich »vorbeifotografieren« kann, wie eine schöne Wand, so dass der Störer nur einen Teil des Bildes einnimmt. Wo genau du diese Störer dann im Bild platzieren solltest, kommt auf deine Bildgestaltung an. Wichtig ist, dass das Gesicht des Models nicht verdeckt wird. Störer eignen sich auch perfekt, um störende Elemente zu verdecken, wie beispielsweise einen Müll-eimer im Park, eine Person im Hintergrund oder ein Baustellenschild, das den Fokus vom Model ablenken würde.



Hier habe ich durch eine Pflanze hindurchfotografiert, um dem Bild einen Rahmen zu geben.

35 mm |  $f1,4$  |  $1/250s$  | ISO 400



Hier habe ich nah an einem Monitor vorbeifotografiert. Dadurch entsteht eine schöne Spiegelung am linken Rand, die dem Bild das gewisse Etwas gibt.

50mm | f2 | 1/200s | ISO 100



Eine Pflanze im Vordergrund eignet sich perfekt, um einen grünen Störer zu erzeugen. Die Farbe der Störer ist sehr wichtig und sollte zum Gesamtbild passen.

50mm | f2 | 1/200s | ISO 640

## DO IT YOURSELF

Manchmal hat man eine tolle Location gefunden, aber irgendwie ist man noch nicht ganz zufrieden mit dem Ergebnis. Dann kann oft ein Störer die Lösung sein. Schau dich an der Location um, ob du einen Gegenstand findest, den du vor das Objektiv halten kannst. Achte aber darauf, dass der Gegenstand zur Location oder dem Outfit des Models passt bzw. keinen unpassenden weiteren Farbton ins Bild bringt. Dann probierst du dich aus und bewegst den Gegenstand um das Objektiv herum, bis du einen Störer-Effekt erzielt hast, der euch beiden gefällt. Als Störer eignen sich alle möglichen Objekte. Wichtig dabei sind Farbe und Oberfläche. Bei einem weißen Glas wäre ich eher vorsichtig, da der Störer am Ende als unscharfer, heller weißer Fleck zu sehen wäre. Und der hellste Punkt im Bild zieht als erstes die Aufmerksamkeit auf sich. Wenn du gern draußen in der Natur fotografierst, bieten sich Äste mit Blättern an, um diese vor das Objektiv zu halten. Auch Pusteb Blumen, die du vorher pflückst und vor das Objektiv hältst, können aus einem langweiligen Bild ein interessantes machen.



*Der filigrane Kerzenhalter erzeugt einen dezenten, leicht transparenten Störer im Bild.*

35mm | f1,8 | 1/200s | ISO 100



*Der Kerzenhalter in Gold passt farblich perfekt zum Outfit.*



*Das Parfümfläschen im Vordergrund erzeugt einen grün-gelblichen Störer, was farblich gut zur Jacke des Models und zum Sessel passt.*

*35 mm | f1,8 | 1/200s | ISO 100*

*Auch ein Parfümfläschen leistet als Störer gute Dienste.*



## IN YOUR LENSE

Wenn du noch sehr am Anfang der Fotografie stehst, könnte es dich überfordern, die richtigen Kameraeinstellungen zu wählen, mit dem Model zu kommunizieren und dann auch noch ein Parfümfläschchen oder einen anderen Gegenstand vor die Linse zu halten. Dafür gibt es eine einfache Lösung: Du kannst auch einfach das Model fragen, ob es einen Gegenstand vor das Objektiv hält. Ich bitte meine Models gern darum, eine Brille mitzubringen, und zwar eine mit nicht allzu dunklen Gläsern. Je nachdem, ob die Brille mit Stärke ist oder ohne, können sehr spannende Effekte entstehen. Und wenn das Model diese zu Hause vergessen hat, dann kann es auch gern Blätter, die von Bäumen gefallen sind, vor das Objektiv halten. Halte die Augen offen nach Objekten, die spannende Ergebnisse als Störer erzeugen könnten. Es geht sogar ganz ohne Gegenstand: Auch die Hände des Models können als Störer dienen, indem es sie Richtung Kamera hält oder um das Objektiv legt.

## LICHTEFFEKT

Alle möglichen Gegenstände, die durchsichtig sind oder eine glänzende Oberfläche haben, können verschiedenste Lichteffekte erzeugen. Nicht nur der Winkel der Gegenstände zum Licht kann für unterschiedliche Effekte sorgen, sondern natürlich auch die Perspektive, aus der du fotografierst. Fotografierst du gegen die Sonne, wird das Licht im Gegenstand ganz anders gebrochen, als wenn du die Sonne im Rücken hast.



*Das Model sollte die Brille direkt vor das Objektiv halten. Nun musst du nur noch den richtigen Winkel finden, damit ein spannender Effekt entsteht.*

35mm | f1,8 | 1/000s | ISO 100

### **CHECKLISTE**

- Baue bewusst Störer ins Bild ein, um mehr Tiefe im Bild zu erzeugen.
- Halte auch Ausschau nach Objekten, durch die du hindurchfotografieren kannst.
- Platziere die Störer bewusst an einer Stelle im Bild, indem du Gegenstände vor das Objektiv hältst.
- Bitte auch mal das Model, Gegenstände oder die eigenen Hände in Richtung Kamera zu halten.
- Vermeide zu helle Störer im Bild, denn diese lenken den Blick vom Model ab.



*Ein Tritt in Richtung Objektiv wirkt dynamisch und impulsiv. Je näher der Schuh am Objektiv ist, umso größer wird der Störer.*

35mm | f1,4 | 1/4000s | ISO 400

# TIEFE DURCH PERSPEKTIVE

*In diesem Workshop möchte ich dich dazu inspirieren, dich zu bewegen, auch mal in die Knie zu gehen oder dich sogar mal auf den Boden zu legen. Das ermöglicht nicht nur einen neuen Blick auf das Model, sondern vor allem auf die Location, an der du gerade fotografierst. Und genau dieser Perspektivwechsel bringt oft die nötige Tiefe ins Bild.*

## UM DIE ECKE

### FOTOGRAFIERT

Ich liebe Wände und ihre unterschiedlichen Strukturen. Sie eignen sich oft ideal als Hintergrund. Der Vorteil ist, dass du direkt zwei Perspektiven fotografieren kannst: einmal frontal und einmal seitlich zur Wand. Nachdem du ein paar Aufnahmen aus der frontalen Ansicht gemacht hast, stelle dich einmal nah die Wand bzw. lehne dich daran an, sodass du nun von der Seite auf das Model schaust. Das Model kann sich ebenfalls an der Wand anlehnen und unterschiedliche Posen ausprobieren. Der Hintergrund hat nun eine ganz andere Wirkung: Durch die Flucht entsteht Tiefe im Bild, und die Gasse, der Park oder die Straßenschlucht wird sichtbar. Wählst du eine große Blendenöffnung, wie zum Beispiel einen Blendenwert von  $f1,8$ , wird das Model schön vom Hintergrund freigestellt, so dass der Fokus dennoch auf dem Model bleibt.



*Gehe öfters um das Model herum und nutze die komplette Location aus, um unterschiedliche Perspektiven zu bekommen.*



*Mir persönlich gefällt das Bild gut, da die Pose und das Outfit Blickfang genug sind. Tiefe im Bild entsteht jedoch nicht wirklich, da sich direkt hinter dem Model eine Wand befindet.*

85mm | f2 | 1/500s | ISO 100



*Durch den Perspektivwechsel entsteht eine schöne Tiefe im Bild. Der Hintergrund ist unscharf und dadurch nicht zu unruhig. Die kleinen Lichter rechts im Bild sorgen für einen schönen Bokeh-Effekt.*

50mm | f2 | 1/500s | ISO 100

## WEG VON DER WAND

Oft kann eine Wand dem Model im wahrsten Sinne des Wortes Halt geben, um mit der Shooting-Situation vertraut zu werden. Es kann sich daran anlehnen und unterschiedliche Posen ausprobieren. Nach einigen Bildern rate ich dem Model aber, sich mehr zu bewegen und beispielsweise an der Wand entlangzugehen. Das gilt natürlich auch für die Person hinter der Kamera. Interessant sind neben den Wänden auch die Ecken eines Gebäudes. Wenn das Model genau an einer Ecke steht, kannst du dich mit der Kamera so positionieren, dass du die Fluchtlinien beider Wände im Bild siehst. Diese Linien führen den Blick direkt zum Model. Im nächsten Schritt kann das Model die Wand ganz verlassen und sich weiter entfernt davon platzieren. Damit auch aus dieser Perspektive Tiefe entsteht, solltest du die Wand oder Häuserfront nicht frontal, sondern leicht seitlich fotografieren. Achte darauf, dass der Hintergrund dennoch ruhig ist und keine Personen oder Autos auf dem Bild zu sehen sind.



*Eine lässige Pose, die durch das Anlehnen an die Wand erst möglich wird.*

35mm | f2 | 1/500s | ISO 100



*Durch die Flucht an der Ecke des Gebäudes gewinnt das Bild an Tiefe und Dreidimensionalität.*

35 mm |  $f2$  |  $1/2000s$  | ISO 100



*Ich liebe rote Backsteingebäude. Sie eignen sich ideal als Hintergrund, wenn das Outfit farblich dazu passt.*

35 mm |  $f2,8$  |  $1/250s$  | ISO 100

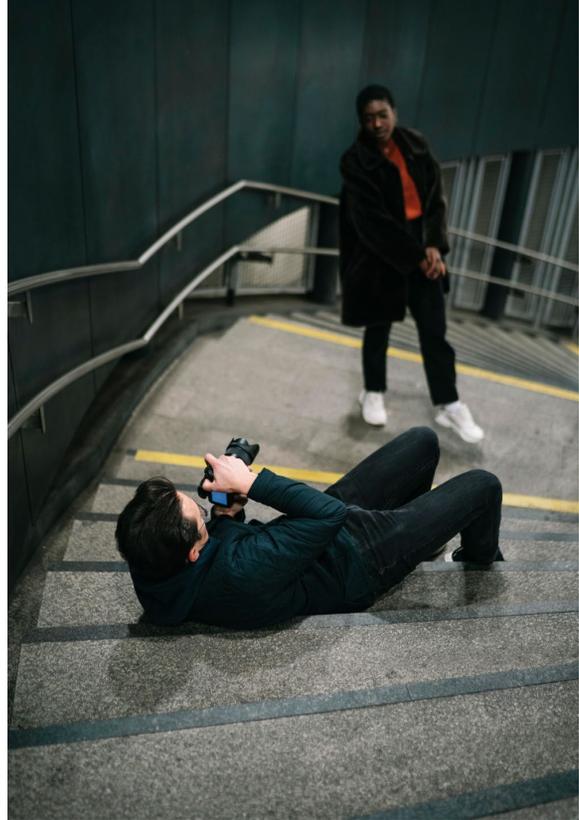
*Weg von der Wand mitten in der Gasse: Aus dem richtigen Blickwinkel entstehen Tiefe und Dynamik im Bild.*

35 mm |  $f2,8$  |  $1/250s$  | ISO 100



## RUNTER AUF DEN BODEN

Je nachdem, wie alt du bist und in welcher körperlichen Verfassung du dich befindest, kannst du dich auch mit deiner Kamera auf den Boden legen und so neue Perspektiven einnehmen. Oft wirkt ein Bild, das von unten geschossen wurde, direkt interessanter, da wir Menschen uns nun mal nicht liegend fortbewegen und die sogenannte *Froschperspektive* neu auf uns wirkt. Dasselbe gilt für Bilder, die von einer höher gelegenen Perspektive (*Vogelperspektive*) geschossen werden. Der Vorteil der Froschperspektive ist, dass ganz neue Elemente in den Hintergrund rücken, die wir im Stehen nicht direkt gesehen haben – oder schaut du als erstes an die Decke, wenn du eine Location betrittst? Daher kann ich dir nur empfehlen, auch ungewöhnliche Haltungen einzunehmen, um deine Bilder interessanter zu gestalten. Vergiss auch bei ungewohnten Perspektiven nicht, auf den Hintergrund zu achten. Wenn du beispielsweise in einem Park auf der Wiese liegst und von unten nach oben fotografierst, sollte im Hintergrund nicht nur der Himmel zu sehen sein, sondern vielleicht Bäume oder ein Gebäude, um ein Raumgefühl zu vermitteln.



*Ich hätte meine Kamera auch einfach nach unten halten und das Klappdisplay benutzen können, um den richtigen Ausschnitt zu fotografieren, aber wo wäre da der Körpereinsatz? Schließlich verlange ich meinen Models auch einiges ab.*

### CHECKLISTE

- Bewege dich um das Model herum, um den Hintergrund zu variieren und Tiefe ins Bild zu bringen.
- Nutze Ecken von Gebäuden, um eine Flucht im Bild zu erzeugen, die den Blick zum Model hinführt.
- Wähle Locations, die sehr weitläufig sind, damit du einen großen Bewegungsradius um das Model herum hast.
- Nimm Perspektiven ein, die ungewohnt sind – entweder im Liegen oder von oben herab.



*Erst aus der Froschperspektive wurden die Deckenleuchten und die Architektur im oberen Bereich der Bahnstation sichtbar. Daher lohnt sich oft ein Blick nach oben.*

35 mm | f1,4 | 1/250s | ISO 5000

# FACETIME-SHOOTING

*Eine Form der Fotografie, die schon länger möglich war, aber erst durch die häufigen Lockdowns 2020/2021 immer mehr Aufmerksamkeit bekam, sind FaceTime-Shootings. Dabei telefoniert man mit dem Model über den Videochat und macht Bilder, indem man sein Smartphone, Tablet oder MacBook abfotografiert. Natürlich ist das kein Ersatz für gemeinsame Shootings on Location, aber eine sehr kreative und unkomplizierte Möglichkeit, auch auf Distanz tolle Bilder zu machen.*

## FACETIME, WHATSAPP,

## ZOOM UND CO.

Die erste Frage, die du mit dem Model geklärt haben solltest, ist, über welchen Dienst ihr gemeinsam shootet. Auch wenn es FaceTime-Shooting heißt, muss es nicht zwingend über FaceTime laufen, denn dies würde voraussetzen, dass ihr beide ein iPhone habt. WhatsApp, Skype oder Zoom sind Alternativen, bei denen sich jeweils die Darstellung leicht unterscheidet. Egal auf welche App ihr euch am Ende einigt, eine stabile Internetverbindung ist eine wichtige Voraussetzung für das Shooting. Macht am besten vor dem Shooting einen Test-Videochat und schaut, in welchen Räumlichkeiten bei euch beiden die Verbindung am stabilsten ist.



*Am Anfang fühlt sich diese Art der Fotografie sehr komisch an, aber man fängt schnell an, sich kreativ auszutoben.*



*Probiere auch verschiedene Perspektiven aus, um die Umgebung des Smartphones mit einzubeziehen.*

28mm | f2,8 | 1/100s | ISO 400



*Das Model muss nicht immer in die Kamera des Smartphones schauen. Hier könnt ihr gern kreativ werden.*

28mm | f2,8 | 1/100s | ISO 250

## VORTEILE

Auch wenn ein FaceTime-Shooting etwas unpersönlicher ist und ich ein »Offline-Shooting« immer vorziehen würde, bringt ein FaceTime-Shooting so einige Vorteile mit, an die man vielleicht erst einmal gar nicht denkt.

Der erste große Vorteil ist die unkomplizierte Durchführung. Es entstehen weder Reisekosten noch Reisezeit für dich und das Model. Das bedeutet, du kannst praktisch Menschen aus der ganzen Welt fotografieren und dich nebenbei sprachlich und kulturell weiterbilden. Das Einzige, was beide brauchen, ist ein Smartphone, ein Tablet oder einen Laptop sowie eine stabile Internetverbindung.

Ein weiterer großer Vorteil, auf den mich das Model aufmerksam gemacht hat, ist der, dass es sich selbst die ganze Zeit sieht und so genau weiß, welcher Ausschnitt sich gerade im Bild befindet, ob die Pose gut aussieht und ob das Licht optimal auf das Gesicht fällt. All das sieht das Model bei einem »normalen« Shooting nicht. Allein dadurch, dass das Model selbst die Haare richtet, den Körper mehr zum Licht dreht oder störende Elemente im Hintergrund entfernt, sparst du eine Menge Zeit. Daher kann ich so ein Shooting jederzeit empfehlen, nicht nur während eines Lockdowns.

### **TIPP**

Wenn du vom Hoch- ins Querformat wechseln möchtest, dann musst du nicht nur dein Smartphone drehen, sondern auch das Model seines.



*Halte Objekte, wie in diesem Fall eine Sanduhr, zwischen Kamera und Smartphone, um Störer ins Bild zu bekommen.*

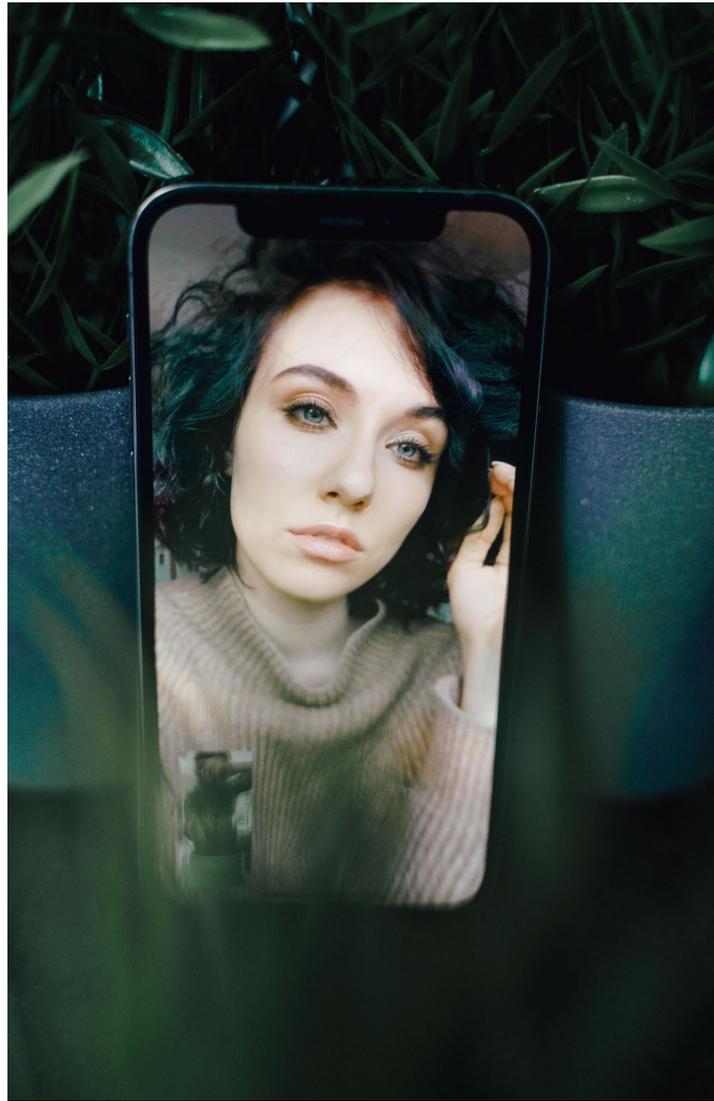


*Ich integriere gern Störer  
in meine Bilder. Dadurch  
verdecke ich bei dieser  
Aufnahme gleichzeitig das  
kleine Fenster auf dem  
Smartphone, auf dem  
man mich sieht.*

75mm |  $f2,8$  |  $1/200s$  |  
ISO 1250

## VORBEREITUNG

Ein FaceTime-Shooting bereite ich auf ähnliche Weise vor wie ein normales Shooting. Auch in diesem Fall kommunizierte ich mit dem Model über WhatsApp, um gemeinsam das Outfit festzulegen. Das Model schickte mir mehrere Bilder von Outfits, und wir einigten uns auf eins. Auch die Räumlichkeiten hatte mir das Model per Video gezeigt, sodass ich einen guten Eindruck bekommen konnte, in welchem Raum zum einen das schönste Tageslicht hineinfällt und zum anderen der Hintergrund nicht zu sehr ablenkt. Da ich am liebsten mit Tageslicht shoote, war mir das auch bei diesem Shooting wichtig, sodass ich das Model gebeten hatte, Ausschau nach Räumen zu halten, in denen genügend Licht vorhanden ist. Bestenfalls nimmt das Model für das Shooting einen Platz am Fenster ein, sodass das Tageslicht direkt auf das Gesicht fällt. Falls zu starkes Sonnenlicht in die Wohnung scheint, kannst du auch mit Gardinen als Diffusor arbeiten. Je besser ihr euch im Vorfeld abstimmt, umso schneller könnt ihr mit dem eigentlichen Shooting beginnen. Wenn das Model noch nicht so viel Erfahrung hat, könnt ihr gemeinsam per Videochat die Wohnung erkunden und den geeigneten Raum aussuchen, sofern das Model nichts dagegen hat. Während unseres Shootings hatte das Model sein Smartphone auf die Fensterbank gestellt. Dort hatte das Smartphone einen guten Halt, und das schöne Tageslicht traf direkt auf das Gesicht des Models und brachte die Augen zum Strahlen.



*Auch grüne Störer kannst du bei einem FaceTime-Shooting einsetzen.*

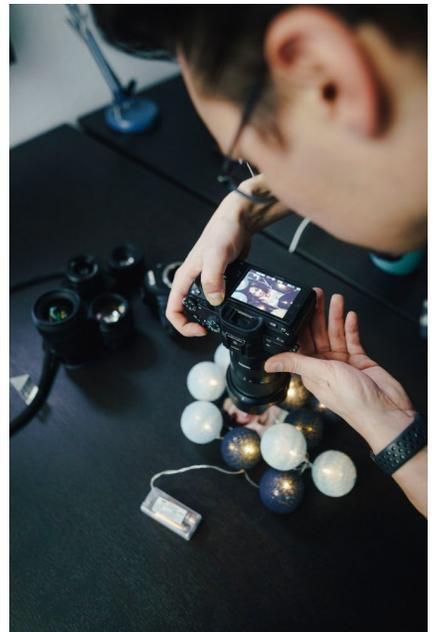
28mm |  $f2,8$  | 1/100s | ISO 1600



*Durch die Kompaktheit eines Smartphones kannst du dich kreativ austoben und unterschiedliche Elemente um das Smartphone herum platzieren.*

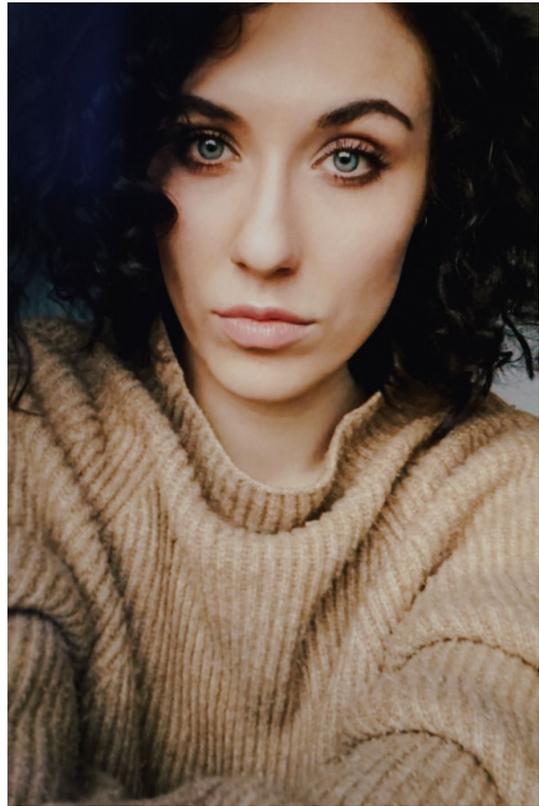
28mm | f2,8 | 1/100s | ISO 1000

*Jetzt ist Kreativität gefragt. Eine Lichterkette um das Smartphone herum gibt dem Bild einen schönen Rahmen.*



## DAS SHOOTING

Im Vorfeld des Shootings habe ich mir Gedanken gemacht, welche kreativen Möglichkeiten ein FaceTime-Shooting bietet. Zum einen kannst du die Größe der Fläche, auf der du das Model siehst, ändern, indem du vom Smartphone zum Tablet und vom Tablet zum Laptop wechselst. Obwohl das Smartphone die kleinste Fläche hat, bietet es sehr viele kreative Optionen. So kannst du das Smartphone fast überall hinstellen, um die »Umgebung« des Models zu verändern. Es ist aber auch möglich, etwas vor oder hinter das Smartphone zu stellen, um Tiefe im Bild zu erzeugen. Du kannst um das Smartphone herum Deko-Elemente, eine Lichterkette oder beispielsweise Blütenblätter legen. Das Smartphone ist so gesehen der Rahmen, den du kreativ gestalten kannst. Wenn du und das Model schon eine konkrete Idee habt, und ihr wollt beispielsweise mit Blumen arbeiten, bietet es sich an, dass ihr euch beide im Vorfeld welche besorgt. Du könntest diese mit dem Smartphone kombinieren, während das Model sie beispielsweise vor das Gesicht hält. Somit hättet ihr auf zwei Ebenen Blumen im Bild integriert, was sehr schön aussehen kann. Sollte der Bildschirm deines Gerätes zu sehr spiegeln, musst du das Gerät in einem anderen Winkel halten. Am einfachsten machst du es dir, wenn du in überdachten Räumlichkeiten fotografierst, ansonsten wird sich der Himmel eventuell im Gerät spiegeln. Deiner Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Ein Shooting, das jede Fotografin und jeder Fotograf, aber auch jedes Model einmal gemacht haben sollte.



*Natürlich kannst du auch Fotos schießen, ohne dass man das Smartphone sieht.*

28mm | f2,8 | 1/100s | ISO 320

### CHECKLISTE

- Einige dich mit dem Model auf eine gemeinsame App.
- Achtet beide auf eine stabile Internetverbindung.
- Ihr beide solltet jeweils in einem Raum mit genügend Licht fotografieren.
- Am einfachsten ist es, wenn das Model sich mit dem Smartphone an ein Fenster setzt, dort bekommt es meist das schönste Licht ab.
- Achtet auf einen ruhigen Hintergrund.
- Tobt euch kreativ aus.



*Für Bilder im Querformat bietet sich ein Laptop sehr gut an.*

28mm | f2,8 | 1/100s | ISO 1 600

#### **TIPP**

Wenn der Raum, in dem du das Smartphone abfotografierst, heller ist als das Display oder andersherum, kannst du die Helligkeit des Bildschirms am Smartphone/ Tablet/Laptop so anpassen, dass ein ausgewogen belichtetes Bild entsteht.



*Auch wenn der Laptop größer als ein Smartphone ist, hast du genügend Möglichkeiten, ihn kreativ einzusetzen.*

# STREET FACES

*Oliver Hugo (www.oliver-hugo.de, Instagram: @ollihugo)*

*Ich liebe es, mich im urbanen Raum auf kleine und große Entdeckungsreisen zu begeben. Sowohl im eigenen Umfeld als auch in anderen Städten und fernen Ländern ergeben sich hierbei immer wieder neue Eindrücke und interessante Begegnungen mit Menschen. Die Straße stellt meiner Meinung nach die spannendste und authentischste Umgebung für die Peoplefotografie dar.*

## WERTSCHÄTZUNG

Wie ich bei der Peoplefotografie auf der Straße vorgehe, möchte ich dir im Folgenden näherbringen. Ich habe im Laufe meiner fotografischen Entwicklung einen gewissen Workflow entwickelt, der genau hierauf ausgelegt ist und vieles vereinfacht. Besonders hohe Priorität haben für mich die Aspekte Wertschätzung, Empathie und »positive vibes«, da stets Beziehungen entstehen, die kurz zuvor noch gar nicht existierten und somit äußerst sensibler Natur sind. Aber legen wir los mit konkreten Tipps und Hacks.

## MEIN EQUIPMENT

Auf der Straße gilt für mich das Motto »weniger ist mehr«. Oft muss es recht schnell gehen, da das richtige Timing entscheidend sein kann. Daher empfiehlt es sich, das Equipment auf das Wesentliche zu reduzieren, um nicht zu



*Illustrator Jürgen traf ich in seinem Kiez in Berlin/Prenzlauer Berg. Kleidung und Körpersprache ergeben ein authentisches Gesamtbild.*

24mm | f1,4 | 1/320s | ISO 100



*Margot bei einem gemeinsamen Spaziergang durch Toulouse: Mit wenigen Schritten Abstand wird der Kontext in das Bild miteinbezogen. Durch die offene Blende erscheint die Umgebung in einer angenehmen Unschärfe.*

35 mm |  $f2$  | 1/2500s | ISO 100

*Ich habe Margot wenige Tage vor der Erstellung dieser Aufnahme an der Garonne in Toulouse kennengelernt und ihr meine Visitenkarte gegeben. Durch die kurze Distanz zum Model erzeugt die 35-mm-Linse eine sehr vertraute Atmosphäre.*

35 mm |  $f1,6$  | 1/4000s | ISO 100



viel zeitliche und kreative Ressourcen in technische Optionen investieren zu müssen. Mich begleitet häufig meine Vollformatkamera mit einem lichtstarken 35-mm-Objektiv. Hiermit bin ich in der Lage, technisch perfekte Porträts zu schießen, sowohl auf den Menschen reduziert (z. B. als Close-up) als auch unter Miteinbezug des jeweiligen Kontextes. Insbesondere dieser Kontext, sei es ein bestimmtes Gebäude, ein Platz oder ein Fluss, kann sehr charakteristisch für ein Setting sein und der Aufnahme der Person in ihrem Umfeld den entscheidenden Akzent verleihen.

## WIE FINDE ICH MENSCHEN?

In Städten und auf deren Straßen wimmelt es von inspirierenden Menschen, und sie sind alle individuell und facettenreich. Die Kunst besteht darin, die für dich interessanten Menschen herauszufiltern, die zudem offen für dein Vorhaben sind. Mein Tipp hierfür ist in erster Linie Achtsamkeit. Beobachte die Menschen, die dich umgeben. Schau, wie sie sich verhalten, analysiere ihre Körpersprache und ihre individuellen Merkmale. Es gibt zudem Menschen, die eine gewisse Aura besitzen, die du durch bewusste Wahrnehmung erkennst. Du entwickelst mit der Zeit eine Sensibilität für potenzielle Models und erkennst, wen du gern einmal fotografieren würdest. Zudem ergibt es Sinn, sich in Vierteln oder Straßenzügen zu bewegen, in denen sich offene und bunt gemischte Menschen aufhalten. Diesbezüglich empfehle ich dir eine Recherche im Vorfeld, aber du



*Naomi und ich sind uns bei einer Akrobatikshow auf einer Straße in Marseille begegnet und haben uns für den folgenden Tag zum Fotografieren verabredet.*

35mm | f1,4 | 1/1000s | ISO 50



*Der Straßenzug im Hintergrund und die Graffitiwand vermitteln das urbane Flair der französischen Hafenstadt.*

35mm | f1,4 | 1/1600s | ISO 50



*Zoltan ist Koch in einem Szenerestaurant in Bielefeld, in dem er hier hinter einer Scheibe sitzt. Kleidung, Leuchtelement und Reflexion zeigen den Kontext der Aufnahme.*

35mm | f2 | 1/125s | ISO 1000

kannst dir natürlich auch vor Ort Tipps bei Einheimischen holen. Um interessante Menschen zu entdecken, kann es sowohl sinnvoll sein, für einige Minuten an einem Standort zu verharren als auch sich zu bewegen. Mache dies abhängig von deiner Intuition sowie dem Licht und den Locations. Du wirst mit der Zeit einen gewissen Riecher hierfür entwickeln.

## DER MOMENT DES ANSPRECHENS

Verhalte dich auf der Straße stets positiv und freundlich, nur so kannst du Menschen für dein Vorhaben gewinnen. Lächle die Menschen an und baue Blickkontakt auf. Hierdurch entwickelst du eine Beziehung und kannst vorfühlen, ob die Person offen ist. Auch hier gilt, dass du mit der Zeit ein Gefühl für diese sensiblen zwischenmenschlichen Momente entwickeln wirst. Erwidern die Menschen deinen Blickkontakt oder lächeln sie sogar zurück, ist das schon die halbe Miete. Nutze diesen positiven »Vibe« aus, um dein potenzielles Model anzusprechen. Denke dabei natürlich daran, dich freundlich und respektvoll zu verhalten. Überlege dir, was dein Aufhänger sein wird und mache der Person ein authentisches Kompliment (in Bezug auf Kleidung, Augen, Licht, Lächeln, Ausstrahlung etc.). Erläutere zudem, dass du Fotografin bzw. Fotograf bist und warum du die Person spannend findest. So fühlt sie sich einerseits geschmeichelt und es entsteht gleichzeitig kein Missverständnis hinsichtlich einer möglichen Anmache. Sorge zudem für Transparenz, dass es sich um eine freie Arbeit handelt.



*Die dänische Pianistin Line fotografierte ich in ihrem Kiez rund um das Kottbusser Tor im Berliner Viertel Kreuzberg. Die Blumen, die wir spontan in einem Laden an der Ecke erworben haben, tragen zum Storytelling bei.*

35mm | f2 | 1/250s | ISO 2500

### **ACHTUNG**

Mitunter triffst du auf Menschen, deren Aktivität du nicht stören solltest, etwa Akrobaten, Künstler oder Straßenmusiker. »Frage« durch das Hochhalten deiner Kamera und einem gleichzeitigen Lächeln nach einem Foto. Das wird oft mit einem dezenten Nicken beantwortet. Biete dem Künstler nach dem Auftritt an, ihm eine Bildauswahl zuzuschicken. Eine schönere und nachhaltigere Währung als ein gutes Foto gibt es meiner Meinung nach nicht. Kläre außerdem, ob du die Bilder veröffentlichen darfst.



*Das Licht und die Stufen an diesem Berliner U-Bahnhof-Eingang sorgen für einen spannenden Bildlook, es ist kein externes Licht notwendig. Durch den Abstand zum Model wird der Kontext mit in das Bild einbezogen.*

24 mm | f1,4 | 1/250s | ISO 1250

## DIE EIGENE STADT VS.

### FREMDE STÄDTE

Peoplefotografie auf der Straße lässt sich sowohl »vor deiner Haustür« als auch auf Reisen oder Ausflügen betreiben. Ein praktischer Vorteil der eigenen Stadt besteht darin, dass du zeitnah und jederzeit starten kannst und keine Anreise oder aufwendige Vorbereitungen zu bewältigen hast. Es steht zudem außer Frage, dass es in jeder Stadt und in jedem Landstrich spannende Menschen zu entdecken gibt. Oftmals sorgen jedoch unsere Routinen für gewisse Wahrnehmungsfilter in Bezug auf das eigene Umfeld. Diese kannst du mittels bewusster Wahrnehmung und Fokussierung erkennen und ablegen. Gehe hierfür regelmäßig mit der expliziten Intention, Menschen zu beobachten, vor die Tür. Ich nenne das gern »Sehtraining«. Dir werden Menschen begegnen und auffallen, die dich wahnsinnig inspirieren. Versprochen! Einen besonderen Reiz üben Menschen und Locations in anderen Städten oder gar fernen Ländern auf mich aus. Die Gründe hierfür liegen sicherlich im sprichwörtlichen Blick über den Tellerand, den ich immer wieder sehr gern einnehme. Versuche, die Touristenpfade zu verlassen und dich auf authentische Spuren zu begeben, damit du ein echtes und unverfälschtes Bild der Umgebung gewinnst. Bedenke dabei stets, dass andere Länder andere Gepflogenheiten und Kulturen besitzen, die du unbedingt berücksichtigen und respektieren, ja sogar in deine Bilder integrieren solltest.



*Die beiden Künstler traf ich vor ihrem Graffiti, das eine Auftragsarbeit für ein Café war.*

24mm | f1,8 | 1/2050s | ISO 250



Das echte Lachen, die charakteristische Gasse Barcelonas im Hintergrund und die warme Lichtstimmung vermitteln einen authentischen Eindruck der Atmosphäre vor Ort.

35mm | f1,4 | 1/3200s | ISO 250



Den Streetart-Künstler in Barcelona habe ich bewusst mit Skizzenpapier und Spraydose sowie der Gasse im Hintergrund inszeniert, um den Kontext der Aufnahme zu zeigen.

35mm | f1,8 | 1/2500s | ISO 250

## DER SHOOT

Du bist den entscheidenden Schritt gegangen und hast dein Wunschmodel angesprochen und sie oder er ist ebenfalls motiviert, Fotos zu machen. Herzlichen Glückwunsch! Dann geht es nun um das Kreieren der Bilder. Hier ergeben sich zwei Möglichkeiten.

**Hier und jetzt:** Das Licht ist gut, du bist nur kurz in der Stadt, ihr beide habt Zeit – los geht es! Auf diese Weise entstehen die unverfälschtesten Aufnahmen. Bedenke dabei, dass die Person sich nicht auf den Shoot vorbereiten konnte. Verhalte dich dementsprechend feinfühlig und gestalte eine Wohlfühlatmosphäre. Stelle Fragen, lobe das Model und zeige gelungene Bilder direkt.

**Die Verabredung:** Häufiger ist jedoch der Fall, dass die Person in Eile ist oder zwar Interesse an Fotos besitzt, aber in dem Moment nicht in der entsprechenden Stimmung ist. Übe dann keinesfalls Druck aus. Verabredet euch oder tauscht zumindest Kontaktdaten aus. Mittels Social Media oder Visitenkarten ist dies unkompliziert möglich. Auf diese Weise habt ihr die Möglichkeit, ein kleines Konzept zu erarbeiten und euch an einer Location zu treffen, die die Person besonders mag oder mit der sie sich identifizieren kann.

Unabhängig vom Szenario solltest du eine Vereinbarung mit dem Model treffen, ob und wo die Bilder veröffentlicht werden dürfen sowie ihm eine Auswahl bearbeiteter Fotos zeitnah zukommen lassen.



*Dieses Paar habe ich in Berlin am Landwehrkanal kennengelernt. Nach wenigen Momenten wurde offensichtlich, dass die beiden total verliebt sind. Dies wird durch ihren gegenseitigen Augenkontakt sowie die gelöste Atmosphäre spürbar.*

35mm | f2 | 1/1600s | ISO 100

### CHECKLISTE

- Nimm Visitenkarten mit, um deine Glaubwürdigkeit und Erreichbarkeit zu gewährleisten.
- Sei höflich und respektvoll, lächle und erzeuge keinen Druck.
- Mache ernst gemeinte Komplimente.
- Erstelle ein Portfolio, um deine Bildsprache zu veranschaulichen.
- Sei achtsam und schärfe deine Sinne.
- Beziehe die Umgebung in dein Bild mit ein.
- Lasse eine Win-win-Situation für beide Seiten entstehen.



*Anni fotografierte ich bei einem Spaziergang durch Köln/Ehrenfeld mit ihren beiden Hunden. Ihr Freund ist ebenfalls Fotograf, sodass sie es gewohnt ist, fotografiert zu werden.*

35mm | f1,4 | 1/2500s | ISO 100

# REPORTAGE

*Eine meiner liebsten Arten zu fotografieren, ist die Reportage-Fotografie. Und das kann für mich sowohl der Ausflug in den Zoo sein als auch der Kindergeburtstag meines Neffen. Auch Menschen bei der Arbeit zu fotografieren oder den Hochzeitstag eines Brautpaares festzuhalten, geben mir einen kreativen Rahmen, in dem ich mich ausleben kann. Anders als in der klassischen Peoplefotografie greife ich bei einer Reportage eher selten ins Geschehen ein.*

## VERANSTALTUNGEN

Das Schöne bei Veranstaltungen sind oft die Räumlichkeiten, die Menschen und das Programm, an dem man sich als Fotograf gut entlanghangeln kann, damit man nichts Wichtiges vergisst. Da du oft wenig Einfluss darauf haben wirst, wie die Räumlichkeiten ausgeleuchtet sind, ist es von Vorteil, ein lichtstarkes Objektiv einzupacken, bei dem du die Blende auch mal auf einen Wert von  $f1,4$  öffnen kannst. Wenn es beispielsweise eine Bühne gibt, auf der eine Band spielt oder eine Gruppe Tänzer ihre Hüften schwingt, bist du mit einem Zoomobjektiv mit einer Brennweite von ca. 24–70mm flexibel, wenn du vielleicht nicht so nah ans Geschehen herankommst. Ich persönlich nutze auf solchen Veranstaltungen so gut wie nie einen Blitz. Solange du nicht in einer Diskothek bist, sind die Räume oft mit genügend Licht ausgestattet. Meistens ist das Licht zu später Stunde schön gedimmt, um eine gemütliche Atmosphä-



*Veranstaltungen begleite ich am liebsten mit einer Brennweite, die im Weitwinkelbereich liegt – beispielsweise bei 28mm. So bin ich nah am Geschehen, und die Bilder vermitteln das Gefühl, »dabei zu sein«.*

28mm |  $f2,8$  | 1/60s | ISO 1000

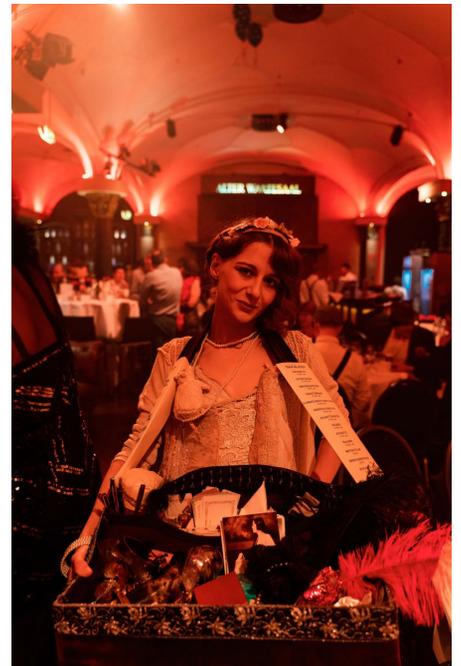


»Mittendrin statt nur dabei!« Sei auch mal etwas mutig und dränge dich in die vorderste Reihe, um spannende Perspektiven einzunehmen.

28mm | f2,8 | 1/60s | ISO 4000

Bei einer Feier mit dem Motto »80er-Jahre« kam ich als Fotograf bei der Fülle an Motiven kaum hinterher. Für mich ein Highlight und immer wieder ein Riesenspaß.

28mm | f3,2 | 1/60s |  
ISO 1250



re zu schaffen und diese möchte ich nicht mit Blitzlicht verfälschen. Wenn zwischen dem Programmablauf Pausen entstehen, in denen nichts Spektakuläres passiert, gehe ich gern »meine Runden« und fotografiere Menschen, wie sie sich unterhalten, oder halte Ausschau nach interessanten Perspektiven.

## MENSCHEN BEI DER ARBEIT

Es gibt so viele spannende Berufe und für mich als Fotograf sind die Handwerksberufe besonders interessant. Denn dort passiert sehr viel mit Händen und Materialien und weniger mit Bildschirmen. Ich liebe die Herausforderung, den Beruf durch die verschiedensten Perspektiven fotografisch zu visualisieren. Mal bin ich sehr nah am Geschehen und erstelle Detailaufnahmen. Ich nehme aber auch die Person, die gerade arbeitet, in den Fokus, um ihre Tätigkeit in authentischen Bildern festzuhalten. Gern provoziere ich auch mal ein kleines Lächeln, damit es etwas lockerer wirkt. Denn oft schauen Menschen ziemlich grimmig drein, obwohl sie sich gerade einfach nur sehr konzentrieren. Danach nehme ich mir die Zeit, die Person und ihr Arbeitsumfeld zu zeigen. Hier eignet sich eine Brennweite im Weitwinkelbereich von ca. 24mm. Da du oft vorher nicht weißt, wie viel Platz dir für das Fotografieren zur Verfügung steht, würde ich auf eine Telebrennweite verzichten. Greife lieber zu einem Zoomobjektiv, das im Weitwinkelbereich bei 24mm startet und gern bis 70mm gehen darf, womit du sehr schöne Detailaufnahmen machen kannst.



*Der Mensch und sein Arbeitsplatz – das Bild erzählt eine Geschichte.*

28mm | f2,8 | 1/200s | ISO 200



Mit einem Zoomobjektiv kannst du in Sekundenschnelle vom Weitwinkel- in den Telebereich wechseln und erhältst somit noch eine schöne Detailaufnahme vom Cappuccino.

75 mm | f2,8 | 1/200s | ISO 200

Sofern der Arbeitsplatz es optisch hergibt und aufgeräumt wirkt, würde ich immer auf eine kurze Brennweite zurückgreifen.

35 mm | f1,4 | 1/250s | ISO 200



## FAMILIENFEIERN

Jeder, der mich kennt, weiß, dass ich ein absoluter Familienmensch bin. Und daher darf meine Kamera natürlich nicht bei einem Kindergeburtstag, Jubiläum oder einer Grillparty fehlen. Für mich ist das eine tolle Möglichkeit, neue Dinge auszuprobieren oder einfach in Form zu bleiben. Es gibt keine Erwartungen, da es nun mal kein Kunde ist, sondern der Freundes- und Bekanntenkreis. Alle Eltern freuen sich über tolle Bilder ihrer Kinder oder generell über Erinnerungsfotos von einem besonderen Tag. Ich verwende auf Familienfeiern gern mein geliebtes Sigma 35mm  $f1,4$  und fotografiere oft mit einer offenen Blende. Ich mag diesen Look sehr, weil er den Blick auf einen bestimmten Bildbereich lenkt. Während der Feier mische ich mich immer wieder mal unter die Gäste und fotografiere sie am liebsten, wenn sie es nicht merken, da diese Art von Bildern am authentischsten wirken. Natürlich solltest du darauf achten, dass Personen nicht gerade in der Nase bohren oder etwas essen. Wenn manche Gäste dir zu verstehen geben, dass sie nicht fotografiert werden möchten, solltest du das respektieren. Andere Gäste wiederum freuen sich darüber und trommeln Freunde und Bekannte zusammen, um ein schönes Gruppenbild zu schießen. In solchen Fällen ist es von Vorteil, wenn die Personen in einer Reihe stehen und du die Blende etwas schließt, damit auch alle scharf im Bild sind.



*Wenn ein Kind auf der Feier sich nicht von dir fotografieren lassen möchte, dann biete doch im ersten Schritt an, dass das Kind erst von dir Fotos machen darf. Das hilft oft, und die Eltern des Kindes sind dir später dankbar.*

35mm |  $f1,4$  |  $1/1000s$  | ISO 160

### CHECKLISTE

- Nutze für Veranstaltungen, die bis spät in die Nacht gehen, gern lichtstarke Festbrennweiten, um viele Lichtsituationen auch ohne Blitz zu meistern.
- Wenn du räumlich eingeschränkt bist, dann empfehle ich dir ein Zoomobjektiv, das bei einer kurzen Brennweite von beispielsweise 24mm beginnt.
- Eine Reportage lebt vom Kontext. Erstelle Fotos von der Location, von den Menschen, aber ebenso von spannenden Details – gern auch alles in Kombination.
- Bleib in Bewegung und sei »mittendrin statt nur dabei«. Die Betrachter deiner Reportage werden es dir später danken.



*Während einer so dynamischen Bewegung empfiehlt es sich, im Serienbildmodus zu fotografieren. Ganz viele Bilder werden unscharf sein, aber wenn mindestens eins davon scharf ist, habe ich mein Ziel erreicht und einen schönen Moment festgehalten.*

*35 mm | f1,4 | 1/4000s | ISO 200*



*Spiegel sind immer eine tolle Möglichkeit, neue Blickwinkel zu erzeugen und das Foto interessanter zu gestalten.*

*35 mm | f1,4 | 1/250s | ISO 400*

# PHOTO BATTLE

*Zwei Fotografen, ein Model und nur fünf Minuten Zeit an der vorher festgelegten Location: Was sich wie ein Kampf auf Leben und Tod liest, ist ein spielerischer Ansatz, sich gegenseitig fotografisch zu messen und Spaß dabei zu haben.*

## FORDERE DICH HERAUS

Als YouTube vor ein paar Jahren die Umfrage-Funktion einführte (aktuell gibt es sie nicht mehr), dachte ich darüber nach, wie ich diese Funktion für meinen Kanal nutzen kann. Was wäre, wenn die Zuschauer entscheiden, welches Bild eines Shootings sie besser finden? Und so dauerte es nicht lange und ich produzierte die erste Photo-Battle-Folge für meinen Kanal. Die Idee: Zwei Fotografen, ein Model und jeder hat fünf Minuten Zeit, an der vorher festgelegten Location tolle Bilder vom Model zu schießen. Am Ende des Videos werden beide Bilder eingeblendet, und die Zuschauer entscheiden, welches Bild sie besser finden, sodass es nach drei Runden einen Gewinner gibt. Wenn du auf der Suche nach einer neuen Herausforderung bist oder einfach wieder mehr Spaß an der Fotografie haben möchtest, kann ein Photo Battle jede Menge neue Impulse bringen. Die Beschränkung auf fünf Minuten klingt vielleicht im ersten Moment herausfordernd, aber das hilft dir dabei, nicht so viel nachzudenken, sondern einfach zu machen und alle Ideen, die dir in den Kopf kommen, sofort auszuprobieren.



*Hier trat ich im Flammkuchen-Restaurant LeFeu in Bielefeld gegen Serge (links) an.*



*Dieses Bild hat mein Photo-Battle-Gegner Serge ins Voting geschickt. Ein toller Hintergrund, der mir in den fünf Minuten leider nicht aufgefallen ist. In einem Photo Battle könnt ihr euch gegenseitig neue Impulse geben.*

*35mm | f2,8 | 1/1000s | ISO 100*

*Mein Ergebnisbild von dieser Location: Outfit, Model und Location harmonieren perfekt. Warum? Weil das Bild ein geringes Farbspektrum enthält.*

*35mm | f1,6 | 1/100s | ISO 400*



## **SCHLAG DEN BRIKMANN**

In der ersten Folge war ich noch der Moderator und beide Fotografen hatten zehn Minuten Zeit, um Fotos zu schießen. Durch dieses Photo Battle habe ich schnell gemerkt, was funktioniert und was nicht. Da ich es liebe, mich verschiedenen Herausforderungen zu stellen, habe ich mich dafür entschieden, selbst gegen einen anderen Fotografen oder eine Fotografin anzutreten. Die zehn Minuten erschienen mir ebenfalls zu lang, sodass ich die Zeit auf fünf Minuten gekürzt habe. Aktuell habe ich etwa 30 Folgen produziert und bin gegen zehn Kolleginnen und Kollegen angetreten. Ich konnte viele Siege nach Hause bringen, musste aber auch manchmal ein 0:3 einstecken. Dadurch, dass ich so oft innerhalb von fünf Minuten das fertige Bild haben musste, bin ich als Hochzeitsfotograf viel entspannter geworden. Aber auch bei Kundenaufträgen wirft mich kein Zeitdruck mehr aus der Bahn. Was aber viel wertvoller ist, sind die Erfahrungen, die ich erlebt habe und die Menschen, die ich kennenlernen durfte. Mit einigen »Gegnern« stehe ich bis heute noch in engem Kontakt, und es hat sich eine schöne Freundschaft entwickelt.



*Dieses Shooting fand auf dem obersten Parkdeck eines Parkhauses statt.*

## **AND THE WINNER IS ...**

### **FUN!**

Am Ende ist es völlig egal, wer gewonnen hat. Der Spaß, den man beim Shooting hat und der tolle Tag, den man gemeinsam verbringt, sind so viel mehr wert als ein Sieg. Genau darum sollte es in der Fotografie gehen: Erlebnisse zu schaffen und nicht nur Bilder für den



*Je schlichter der Hintergrund, umso stärker der Fokus auf dem Gesicht und den Haaren des Models.*

50mm | f1,8 | 1/1250s | ISO 50



*Mein Gegner Andy hat sich für eine ganz andere Ecke der Location entschieden und das Bild in Schwarzweiß konvertiert.*

50mm | f1,8 | 1/8000s | ISO 100

Instagram-Feed. Ganz nebenbei kannst du auch neue Kontakte knüpfen, indem du beispielsweise ein Photo Battle mit einem Model organisierst, mit dem du bisher noch keine Shootings gemacht hast.

## PLANE DEIN

### PHOTO BATTLE

Wenn du jetzt Lust bekommen hast, gegen deine beste Foto-Freundin oder deinen Foto-Freund anzutreten, dann plane dein eigenes Photo Battle. Sucht euch gemeinsam eine Location, an der ihr ungestört fotografieren könnt und ein Model, mit dem ihr beide zusammenarbeiten möchtet. Bei so einem Shooting ist es von Vorteil, auf ein erfahreneres Modell zurückzugreifen, da ihr nun mal nur fünf Minuten Zeit habt und dankbar für jede Pose und Idee seid, die das Model von sich aus anbietet. Wählt gemeinsam mit dem Model das Outfit. Einigt euch gern auf eine Brennweite, die beide in der Runde benutzen müssen. Nachdem jeder fünf Minuten fotografiert hat, geht es an die Auswahl und Bearbeitung der Bilder. Jeder sollte sich für ein Bild entscheiden. Ihr könntet dann beispielsweise eure Instagram-Community per Abstimmungssticker voten lassen. Somit bekommen eure Follower nicht nur etwas Neues zu sehen, sie werden auch dazu inspiriert, selbst so ein Photo Battle durchzuführen. Du könntest auch einen Freund oder eine Freundin bitten, das Ganze mit einem Smartphone festzuhalten, sodass du das Video zusätzlich auf IGTV teilen kannst. Dort gibt es eine Kommentarfunktion, mit der die Community abzustimmen kann.



*Gegen Katy (in der Mitte) trat ich vor einem Parkhaus an. In der Einfahrt herrschte ein sehr schönes weiches Licht.*

#### **CHECKLISTE**

- Da jeder nur fünf Minuten Zeit hat, ist ein erfahreneres Model von Vorteil.
- Wenn ihr kein erfahreneres Model habt, erhöht einfach die Zeit von fünf auf zehn Minuten.
- Nutzt euer Smartphone, um einen Timer zu setzen.
- Spielt eine Runde Schnick, Schnack, Schnuck, um zu entscheiden, wer anfängt.
- Startet jede neue Runde mit einem anderen Outfit des Models, einer neuen Location und einer anderen Festbrennweite, um den Schwierigkeitsgrad zu erhöhen.
- Habt einfach Spaß!



*Das Model Sandra hat am Ende des Photo Battles etwas gesagt, was ich sehr schön fand. Ihr ging es am Ende gar nicht um die Bilder, die für ihr Portfolio entstanden sind, sondern um den coolen Tag, den wir gemeinsam verbracht haben. Behalte für dich im Hinterkopf, nicht nur Bilder zu schaffen, sondern auch Erlebnisse.*

85 mm | f1,8 | 1/500s | ISO 100



*Meine Gegnerin Katy hat sich für eine Schwarzweißaufnahme entschieden, die vor der Parkhauseinfahrt entstanden ist.*

85 mm | f1,8 | 1/2000s | ISO 250

# STATION SHOOT

*Bei einem Station Shoot steigst du mit deinem Model in den Bus oder die S-Bahn, um dir an jeder Station immer wieder aufs Neue die Frage zu stellen, wo du in der Nähe spannende Bilder schießen könntest. So lernst du nicht nur deine eigene Stadt besser kennen, sondern schulst auch dein Auge für interessante Locations.*

## **AUGEN OFFEN HALTEN**

Als ich vor einiger Zeit morgens mit der S-Bahn wie an jedem anderen Tag zur Agentur fuhr, kam mir eine Idee. Während ich nach draußen schaute – statt wie üblich auf mein Smartphone –, sah ich fast an jeder S-Bahn-Haltestelle, an der wir hielten, coole Locations, an denen man Fotos machen könnte. Was wäre, wenn ich mit einem Model mit der S-Bahn von einer Station bis zu nächsten fahren würde, wir an jeder Station aussteigen und im Umkreis von ca. 100 Metern schauen, wo wir schöne Bilder machen können? Und somit war die Idee für »Station Shoot« geboren, ein eigenes Format auf meinem YouTube-Kanal. Zweimal bin ich bereits mit einem Model losgezogen und habe an vielen Station Halt gemacht, um nach spannenden Locations Ausschau zu halten. Wenn du auf der Suche nach neuen Locations und Ideen bist, kann ich dir ein solches Shooting sehr ans Herz legen.



*Eine neue Station, ein neues Outfit und eine kürzere Brennweite ergeben direkt einen anderen Bildlook.*

50mm | f2,2 | 1/2000s | ISO 100



*Der alte Zug in einem dunklen Blau-Gräuton bildete als Hintergrund einen schönen Kontrast zu der hellen Kleidung und den blonden Haaren des Models.*

85mm | f2,8 | 1/800s | ISO 200



*Mit einem kleinen Handreflektor konnte ich die Augen des Models noch mehr zum Leuchten bringen.*

## GUTES TRAINING

Ein Station Shoot ist eine super Übung, wenn es darum geht, spontan auf verschiedene Situationen und Locations zu reagieren. Zudem schulst du dein Auge für passende Hintergründe und Lichtsituationen. Kreativität entsteht oft durch Einschränkungen. Wenn du zum Beispiel im Umkreis von 100 Metern auf den ersten Blick nichts Passendes findest, bist du gezwungen, anders zu denken, deine Komfortzone zu verlassen und vielleicht mal Bilder zu machen, die du sonst nie machen würdest. Bringe aber niemals dich oder das Model in Gefahr. Der Spaß sollte immer im Vordergrund stehen.

## LOCATIONS UND LICHT

Da du die Locationsuche auf einen Umkreis von 100 Metern um die Station beschränkt hast, wirst du dich schneller für eine Location entscheiden können. Mir persönlich hilft es, eine Location zu suchen, die farblich zum Outfit des Models passt. Daher rate ich, ein schlichtes Outfit zu wählen, damit du unterwegs einfach viel mehr Spielraum hast, was die Wahl der Location betrifft. Auch ist es sehr wichtig, dass an der Location nicht zu viel Verkehr herrscht, sowohl durch Autos als auch durch Menschen. Und natürlich sollte an der Location ausreichend Licht vorhanden sein. In der Mittagssonne kannst du es dir leichter machen, indem du dir ein schattiges Plätzchen suchst, an dem gleichmäßiges Licht herrscht. Wenn du mal wirklich keine geeignete Location finden solltest, ärgere dich nicht. Diese Herangehensweise soll nur dabei helfen,



*Ich bin schon so oft an dieser Location vorbeigelaufen. Erst dadurch, dass ich an der Station gezwungen war, einen spannenden Spot zu finden, habe ich meine Umgebung mit einem ganz anderen Fokus abgesehen.*

28mm | f2,8 | 1/125s | ISO 100



*Manchmal ist es auch einfach nur das Licht, das mir an einer Location gut gefällt – unabhängig davon, wie der Hintergrund aussieht.*

35mm | f1,8 | 1/8000s | ISO 100



*Auch ein Spielplatz kann eine geeignete Location sein.*

50mm | f1,8 | 1/1600s | ISO 100

deine Kreativität zu fördern. Es ist auch völlig okay, wenn du ehrlich zum Model bist und ihr gemeinsam entscheidet, einfach zur nächsten Location zu fahren.

## **BRENNWEITEN**

Es kann sich lohnen, an jeder Station mit einer anderen Brennweite zu fotografieren. Nimm dir daher am besten mehrere Festbrennweiten mit, beispielsweise 35mm, 50mm und 85mm. Diese Objektive kannst du dann alle drei bis vier Stationen wechseln, um dich immer wieder aufs Neue zu fordern und anders durch den Sucher zu schauen. Auch wenn du an der einen oder anderen Location überlegst, das Objektiv zu wechseln, weil du es dir dann leichter machen könntest, solltest du versuchen, dich darauf einzulassen, das Beste aus der aktuell verwendeten Brennweite herauszuholen. Beschränkung schafft Kreativität. Auch ein Zoomobjektiv eignet sich dafür. Damit bist du sehr flexibel, aber auch oft in Versuchung, alle Bilder mit deiner Lieblingsbrennweite zu schießen.



*Das Garagentor eines Mehrfamilienhauses mit der Beleuchtung im Hintergrund unterstützt das Outfit des Models farblich sehr gut.*

28mm | f2,8 | 1/250s | ISO 800

### **CHECKLISTE**

- Wenn du keine S-Bahn in deiner Stadt hast, kannst du auch den Bus nehmen.
- Bitte das Model, schlichte Kleidung anzuziehen, damit ihr beide es an den Locations leichter habt. Denn ein schlichtes Outfit mit wenig Farben passt zu vielen Locations ganz gut.
- Vergesst nicht, eure Bus- und/oder Bahntickets zu entwerfen und gegebenenfalls neue zu kaufen.
- Falls ihr absolut nichts findet, fahrt entweder zur nächsten Station oder erhöht den Radius.
- Falls ihr im Besitz mehrerer Festbrennweiten seid, könnt ihr diese alle zwei bis drei Stationen wechseln.



*Bei diesem Station Shoot hatte ich nur ein 28–75-mm-Zoomobjektiv und habe immer wieder eine Brennweite von 28 mm gewählt, weil ich sie einfach mag. Bei einer Festbrennweite kannst du nicht zoomen und bist darauf angewiesen, kreative Lösungen zu finden.*

28 mm |  $f2,8$  |  $1/1000s$  | ISO 100

*Mit einer Brennweite von 28 mm konnte ich den Hintergrund gut ins Bild integrieren.*



# 3-EURO-CHALLENGE

*Durch ein YouTube-Format aus Amerika wurde ich zu der 3-Euro-Challenge inspiriert. Fast jeder 1-Euro-Shop hat Produkte jeglicher Art im Sortiment. Und einige davon lassen sich super mit einem Modelshooting kombinieren. In diesem Workshop möchte ich dich dazu inspirieren, drei Requisiten kreativ in dein Shooting einzubauen.*

## ALLE GUTEN DINGE

### SIND DREI

Die Idee dieser Challenge ist, sich im 1-Euro-Shop drei Requisiten auszusuchen, die du für das Shooting mit dem Model nacheinander benutzen bzw. ins Bild einbauen musst. Die Summe muss nicht zwangsweise bei drei Euro liegen. Falls du Requisiten findest, die du interessant findest, dürfen es auch mal zehn Euro in Summe werden. Lasse deiner Kreativität bei der Auswahl der Requisiten freien Lauf und bringe vorher in Erfahrung, welche Outfits das Model mitgebracht hat, damit du die Wahl der Requisiten besser an die Farben des Outfits anpassen kannst. Nimm dir gemeinsam mit dem Model die Zeit, im 1-Euro-Shop zu stöbern und dich inspirieren zu lassen. Wenn ihr auf der Suche nach Inspiration seid, kann ich die Plattform Pinterest empfehlen. Wenn ihr dort »kreative Fotografie« eingibt, solltet ihr mehr als genug Inspiration für die nächsten hundert Shootings erhalten.



*Diese drei Requisiten habe ich mir im 1-Euro-Shop für das Shooting ausgesucht. Sie sind sehr unterschiedlich, wodurch ich sehr viel Spielraum bei der Umsetzung hatte.*



*Bild im Bild: Mit einem Spiegel kannst  
du neue Perspektiven schaffen.*

35 mm | *f*1,8 | 1/250s | ISO 400

## TEAMWORK

Beim Shooting versuchst du nun, die gekauften Requisiten zusammen mit dem Model ins Bild einzubauen. Vielleicht hast du eine Maske gefunden, die das Model aufsetzen kann, oder eine Lichterkette, die das Model in die Hand nehmen oder um den Kopf binden kann. Ein Spiegel eröffnet neue Perspektiven und bringt Storytelling ins Bild. So etwas Einfaches wie Geschenkpapier in der richtigen Farbe kann auch spannend wirken. Es gibt auch Pailletten, Federn und Ähnliches in den verschiedensten Farben. Wenn man diese vor das Objektiv hält, bekommt man sehr schöne Störer ins Bild. Gehe mit dem Model spielerisch an das Shooting heran, sodass ihr gemeinsam auf Ideen für den kreativen Einsatz der Requisiten kommt.

## SEI NICHT

### VERSCHWENDERISCH

Suche Requisiten, die du bestenfalls auch noch für andere Shootings verwenden kannst. Vielleicht kannst du mit dem einen oder anderen Requisit, wie einer Lichterkette, jemandem eine Freude machen, wenn du sie selbst nach dem Shooting nicht mehr gebrauchen kannst. Räume auch den Müll, den manche Artikel während des Shootings eventuell produzieren, danach wieder auf.



*Das Model hatte die Idee, das Geschenkpapier anzureißen, sodass ein kleines »Fenster« entsteht. Durch das Fensterlicht, das direkt auf das Model fiel, kommen die Augen sehr schön zur Geltung.*

35mm | f1,8 | 1/250s | ISO 800

#### **CHECKLISTE**

- Es dürfen auch mehr als drei Euro sein, wenn die Requisiten spannend sind.
- Verwende die Requisiten auch mal so, wie sie eigentlich nicht benutzt werden sollten.
- Frag auch das Model, welche Requisiten es spannend findet. Zwei Köpfe sind kreativer als einer.
- Beachte, dass Location und Outfit zur Requisite passen.



*Lichterketten sind ein sehr dankbares Dekoelement in der Fotografie. Nicht nur, weil sie Licht geben, sondern auch ein sehr schönes Bokeh erzeugen.*

35 mm | f1,8 | 1/250 s |  
ISO 200

*Hier haben wir bewusst einen schlichten Hintergrund gewählt, da die Lichterkette selbst schon Highlight genug ist.*



# Inhalt

Vorwort 6

## KAPITEL 1: Basics

Ausrüstung für die  
Porträtfotografie 10

Richtig belichten 16

Die perfekte Schärfe 21

Das Shooting 22

Kommunikation  
mit dem Model 34

Workflow für die  
digitale Bearbeitung 37



## KAPITEL 2: Locations

Location und Outfit 44

In der Stadt 50

In der Unterführung 58

Im Parkhaus 64

In der Gasse 72

Im Treppenhaus 76

Im Stadtpark 82

Im Café 88

Im Wald 94

## **KAPITEL 3: Licht**

Morgens und abends 102

Mittags 108

Im Schatten 114

In der Nacht 120



## **KAPITEL 4: Technik**

Schwarzweißmodus 128

Brennweite 136

Reflektor 144

Prisma 148

Analoge Fotografie 154

## **KAPITEL 5: Kreativität**

Störer 162

Tiefe durch Perspektive 168

FaceTime-Shooting 174

Street Faces 182

Reportage 192

Photo Battle 198

Station Shoot 204

3-Euro-Challenge 210

Danksagung 214

Index 216

